

## **Erfahrungsbericht zum Aufenthalt im Ausland (Studium / Praktikum / Abschlussarbeit)**

|  |  |
|--|--|
| Name der VerfasserIn                         | Katharina Kohl   |
| Studiengang, Fakultät                        | Illustration, Master DMI                                 |
| E-Mail-Adresse                               | <a href="mailto:kasia.kohl@web.de">kasia.kohl@web.de</a> |
| Land & Gasthochschule / Arbeitgeber          | Israel, Tel Aviv , Shenkar College                       |
| Zeitraum Aufenthalt (inclusive Jahresangabe) | WS 2019: Oktober bis März 2020                           |

### **Vorbereitung (Planung, Organisation, Bewerbung bei der Gasthochschule):**

Die Bewerbung am Shenkar stellte sich als unkompliziert dar. Meine Emails wurden schnell beantwortet. Aber: Die Öffnungszeiten des International Office richten sich nach Shabbat, das bedeutet die Arbeitswoche startet am Sonntag und am Freitag ist in den meisten öffentlichen Bereichen nichts mehr erreichbar.

Im Winter ist es in Tel Aviv relativ kalt, eine Winterjacke wird auf jeden Fall auch für Nächte in der Wüste benötigt. Es gibt auch ein paar Tage mit sehr, sehr starkem Regen. Ab März wird es aber wieder sonnig und warm.

### **Sprache / Kultur:**

Zum Hebräisch lernen kann ich die App monDly sehr empfehlen, da diese im Gegensatz zu Duolingo und Anderen Apps das hebräische Alphabet berücksichtigt.

Die Sprache ist schwer zu lernen und Sprachkurse vor Ort sind leider sehr teuer. Daher habe ich ausschließlich auf Englisch kommuniziert. Einen Sprachkurs an der Volkshochschule in Deutschland würde ich empfehlen. Es ist angenehm ist einige Floskeln und einen kleinen Grundwortschatz zu kennen.

Auf Netflix gibt es einige israelische Serien: Shtizel, Fauda und The Baker and the Beauty, die zwar ein übertriebenes Image der israelischen Kultur darstellen, aber einen guten ersten Eindruck geschaffen haben.

**Visum:** Das Visum hatte in einigen Fällen massiv Verspätung, daher am besten so schnell es geht organisieren.

**Fachliche Organisation des Aufenthaltes** (bei Studium: Kurswahl, Absprache der Anerkennung mit dem eigenen Department, Schwierigkeiten an der Gasthochschule bei der Durchführung des Kursplans etc.; bei Praktikum: Betreuung durch Arbeitgeber, Absprache Anerkennung etc.):

### **Kurswahl:**

Die Auswahl der Kurse, war am Anfang ein wenig chaotisch, da wir lange Zeit keine Kurslisten bekommen haben. Die ersten 3 Wochen dienen der Kursfindung, tatsächlich wird

aber ab dem ersten Termin an den Kursprojekten gearbeitet. Es gab einige Fehlinformationen und ob die Kurse tatsächlich für uns zugänglich waren, entschied sich meistens erst vor Ort. Generell gab es aber eine relativ große Auswahl an Kursen und auch die Möglichkeit Kurse an anderen Departments zu wählen. Je nach Kurs gab es 1-3 Plätze für Internationals. Um Kurse an anderen Departments (zB Kunst) zu wählen, spricht man am Besten mit dem Head of Department und lässt sich dort eine spezifische Kursliste und Empfehlungen geben. Im persönlichen Gespräch bekommt man generell bessere Informationen als über die Listen daher kann ich nur empfehlen sich durchzufragen. Es empfiehlt sich mehrere Kurse anzuschauen und dort direkt mit den Professoren zu sprechen. Dann gibt es auch keinerlei Probleme. Einige sehr beliebte Kurse waren leider überfüllt.

Das Department Visual Communication umfasst Kurse von Grafik Design bis Illustration. Einige Illustrationsverwandte Kurse waren: Animation, Artdirection, Comic, Illustration Stilfindung,  
Fashion: Modedesign Zeichnung, Textil Siebdruck,  
Art Department: Zeichnen, Malerei, Kunst Theorie, Siebdruck,

Es gibt ein neues Department und Labor für Computerspiel-Design, über welches ich aber nichts genaueres erfahren habe. Da die Tech-Branche in Tel Aviv allerdings gerade boomt, könnte ein Auslandssemester in Tel Aviv auch für Gamesorientierte Studiengänge interessant sein.

#### Studium:

Das Studium ist generell eher schulisch mit einem strengen Kursplan. Die Internationals nehmen wie alle Anderen am Unterricht teil, obwohl dieser auf Hebräisch gehalten wird. Natürlich gibt es einige kleine Ausnahmen, aber ich wurde von den Dozenten genauso stark gefordert.

#### Shenkar:

Das Shenkar College hat beeindruckende Werkstätten und ist in seiner Größe sehr imposant. Es gibt diverse Fakultäten, die dicht beieinander agieren. Gerade die Textilwerkstätten und das Siebdrucklabor ist riesig und umfassend ausgestattet. Die Studierenden werden dort von 3 Mitarbeitern beraten und angeleitet und können so ihre Projekte perfekt umsetzen. So werden Siebdrucke auf höchstem Niveau erstellt. Die Möglichkeiten zum Experimentieren mit Materialien und Stoffen sind unendlich. Außerdem können Stoffe aus einem großem Repertoire ausgewählt und direkt in der Werkstatt gekauft werden. Es macht wirklich viel Spaß am Shenkar zu studieren und alle Menschen die ich dort kennengelernt habe waren sehr freundlich und motivierend.

#### Illustration:

Illustration hat einen festen Bestandteil im Curriculum des Visual Communication Departments. Die Studierenden sind in Klassen eingeteilt, sodass jeder alle Grundkurse im Laufe des Studiums absolvieren muss. Ich durfte an einem Comickurs bei Asaf Hanuka teilnehmen, der wirklich sehr gut war. Dabei ging es um Grundlagen und Formen der visuellen Erzählung und der Kurs war sehr praktisch orientiert. Die gute Arbeitsstruktur des Kurses, mit festen Terminen und vielen Abgaben erforderte ein hohes Arbeitspensum. Professor Hanuka nahm sich viel Zeit für intensive Feedbackgespräche, die mich tatsächlich sehr motiviert haben. Ich habe sehr viel gelernt und mich mit vielen Kommilitonen über die Unterschiede und Gemeinsamkeiten unserer Arbeit unterhalten. Der

Unterricht war in hebräisch und wurde von Kommilitonen oder Professor Hanuka selbst für mich und eine weitere Austauschstudentin übersetzt.

Ein weiterer Illustrationskurs habe ich bei Professor Yirmi Pinkus besucht. Der Kurs richtete sich an Fortgeschrittene Studierende, (3rd year). Ich musste meine Fähigkeiten mit einer kleinen Präsentation beweisen bevor ich am Kurs teilnehmen durfte.

Der Kurs war ebenfalls sehr gut und ich habe viel mitgenommen. Einige meiner Kommilitonen haben netterweise für mich übersetzt und so musste Professor Pinkus seinen Vortrag nur in besonders wichtigen Punkten persönlich für mich übersetzen. Generell wurde ich immer freundlich in die Klassen integriert. Die Kommilitonen waren immer offen für Gespräche und wirklich wahnsinnig freundlich - trotzdem sind gerade die älteren Klassen, mit ihrem zeitlich stark eingebunden in ihr Studium und daher oft im Abgabestress. Das Tempo des Studiums und der Leistungsdruck sind im Gegensatz zur HAW sehr hoch. Es empfiehlt sich eher weniger Kurse zu wählen auch wenn es viele interessante Themen gibt.

Ich habe noch 2 weitere Kurse am Art Department gewählt. Diese sehr freien Kurse, aus dem Bereich freie Kunst beschäftigten sich mit Malerei und liessen mir viele Möglichkeiten offen. Im Gegensatz zu den Kursen am Visual Communication Department, waren die Inhalte hier etwas weniger Konkret.

Ein kleiner Artsupply store findet sich auch am Campus.

Eine tolle kleine Mensa mit einem reichen Angebot an Salaten, Pitas, Sandwiches, Suppen, Snacks usw.

Anerkennung: Wegen des Corona Ausbruchs sind meine Kurse leider noch nicht abgerechnet.

**Unterkunft** (Suche, Mietpreise, Tipps/Adressen, die bei der Suche helfen können):

Unterkunft: Eine Unterkunft konnte ich relativ schnell über eine Facebook Gruppe „Apartments in TLV“ finden.

Die Mietpreise sind sehr hoch, daher empfiehlt es sich nicht direkt in Tel Aviv ( Central) sondern z.B. in Ramat Gan zu suchen. Das Shenkar College befindet sich ebenfalls dort und da Busse mit großen Verspätungen fahren lohnt es sich in der Nähe des College zu wohnen. Florentin und Yafo sind die angesagtesten Viertel, in denen alle Bars und Clubs untergebracht sind. Wer es ruhig mag wird den Old North schätzen.

Wohnungen in Tel Aviv sind vom Lebensstandard her etwas verlebter als in Hamburg. Renoviert wird nicht besonders oft und gerade die an günstigen Wohnungen sind etwas heruntergekommen. Gelebt wird vor allem draußen und der Behausung wird daher nicht so viel Aufmerksamkeit geschenkt. Mit etwas Glück findet man aber auch eine renovierte und dann sehr saubere Wohnung.

Konto: Ein Konto können leider nur Israelis eröffnen, daher werden Gebühren fällig für alle Überweisungen von DE Konten auf Israelische. Gerade bei der Miete kann das sehr teuer werden. Für Überweisungen nutze ich daher die Kreditkarte und App von Transferwise. Hiermit zahle ich nur 10€ statt 40€ Überweisungsgebühr (Sparda Bank).

Eine sehr gute und unkomplizierte Kreditkarte ist Revolut. Dort kann man sein Geld in der dazugehörigen App, direkt in Shekel umtauschen und spart sich so bei jeder Zahlung die Umrechnungsgebühr. Diese ist bei einigen Kreditkarten relativ hoch, sodass sich langfristig viel Geld sparen lässt. (Ich denke dies ist letztlich Identisch mit Transferwise)

Revolut zeigt auch sofort den Betrag an und sortiert diese in Kategorien. Dies hilft den Überblick über die Ausgaben zu behalten.

Beide Kreditkarten sollten möglichst früh bestellt werden, damit sie rechtzeitig ankommen und das Guthaben zur Überweisung einer Kaution für die Wohnung auch schon bereitliegt- Falls ein Wg Zimmer gefunden ist.

Bargeld vor Ort umtauschen ist oft günstiger als es Abzuheben - aber auch das ist von der Bank und dem Automaten abhängig.

**Alltag und Freizeit** (Lebenshaltungskosten, Kontoeröffnung, Handyanbieter, Veranstaltungen, Sport- und Kulturangebote etc.):

Die Facebookgruppe „Secret Tel Aviv,“ bietet zu dem interessante Events und lokale Besonderheiten.

Moovit: ist eine App die sehr gut für den Nahverkehr funktioniert, da sie die hebräischen Bus-informationen live auf dem Handy übersetzt. Achtung, der Busverkehr endet Freitags irgendwann gegen 14-17 Uhr.

Lebenshaltungskosten: Das Essen in Tel Aviv ist generell teurer als in Hamburg, allerdings ist das Essen in Cafes und Restaurants auch überdurchschnittlich köstlich.

Nah am Shenkar gibt es eine „Fressmeile“, die mit günstigen Falafel, Shwarma und dem wundervollen Café Dominic daherkommt.

Drucken/Copyshop:

Dort findet sich auch ein Copyshop- Ein weiterer copyshop in der Nähe ist Kobyan- der sehr früh öffnet. Dort tummeln sich meistens Kommilitonen und drucken auf die schnelle ihre Kursabgabe. Die Preise dort sind gut. Im Shenkar gibt es im Keller/Erdgeschoss des Visual Communication buildings eine eigene kleine Druckerei, die ebenfalls günstig ist.

Handy: Ich kann nur empfehlen schon vor Anreise eine israelische Simkarte in Deutschland zu kaufen. Die Handyrechnung für meine deutsche Simkarte war nach wenigen Minuten extrem hoch. Den Vertrag über z.B. „Hotmobile“ kann man dort für einen Monat in beinahe jedem Phoneshop verlängern. Diese findet man in allen Einkaufsstrassen. Eine 30GB Flatrate kostet gerade mal 10 €.

Einkaufen: Supermärkte gibt es viele, sie haben meisten bis 21Uhr geöffnet und schliessen Freitag Mittags. AM:PM hat auch an Shabbat auf.

Superharm ist vergleichbar mit DM oder Budni und funktioniert gleichzeitig als Apotheke. Wer ein Medikament braucht, geht im hinteren Bereich des Ladens an den Monitor und lässt sich eine Wartenummer ausdrucken. So kann man weiter einkaufen während man wartet.

Auf der Allenbystreet findet man alles von von günstiger Kleidung, Stoffen, Bettwäsche bis zu Haushaltswaren. Der Carmelmarket schliesst sich an die Allenbystreet an und ist ein riesiger Obst-, Gewürz-und Kleidungsmarkt, der ebenfalls absolut sehenswert ist. Hier unbedingt einen frischgepressten Saft trinken.

In Yafo gibt es täglich Souvenirs, Schmuck, hinter dem Clocktower zu kaufen. Auf dem Flohmarkt am Freitag bieten in Yafo vielerlei kleine Händler und junge Handwerker Mode, Schmuck und Kunst an. Die Cafés und Bars sind in Yafo und in Florentin wohl am atmosphärischsten.

#### Obst:

Neben der Bushaltestelle der 66 am Shenkar College, in Richtung Central, gibt es einen sehr günstigen Obstladen, den ich immer mit vollen Tüten verlassen habe - da das Gemüse und Obst im normalen Supermarkt eher teuer ist.

Lebensmittel in Israel sind generell teurer, gerade Milchprodukte, Käse, Brot. Für Vegetarier ist Israel ein tolles Land, es gibt viele vegetarische Gerichte und vegetarische Ersatzprodukte wie Schnitzel im Tiefkühlfach.

#### Arzt:

Die Auslandskrankenversicherung (Envivas) hat meine Arztrechnungen problemlos erstattet. Ich kann TelAviv Doctor empfehlen.

#### RAVKAV:

Für den öffentlichen Nah- und Fernverkehr braucht man eine RavKav. Mit einer Studienbestätigung und seinem Pass, bekommt man z.B. an Bahnhöfen eine Studenten RavKav, die günstiger ist als die normale Karte. Diese Karte muss aufgeladen werden und man zahlt Pro 1.5 Stunden ca 1€ - innerhalb von Tel Aviv. Für Reisen in andere Städte wie Jerusalem nimmt man einen Bus vom Central Bus Station oder von der Savior Station und bezahlt mit der RAVCav beim Fahrer. Tickets für den Zug kauft man am Schalter und lädt sie dabei am Automaten auf die RavKav. Aufladen kann man die Karten in beinahe jedem Kiosk, in ATMs und an den Automaten an Bahnhöfen.

#### Kultur:

Die israelische Kultur sehr offen, freundlich und direkt. Ich persönlich habe die menschliche Wärme und eine gewisse Entspanntheit sehr genossen. „Sababa“ heisst soviel wie „passt schon“ und beschreibt die Mentalität für mich am besten. Ich kam sehr oft mit Verkäufern, auf der Straße oder im Bus ins Plaudern und generell ergeben sich viele schöne Situationen und eine angenehme Kommunikation wenn man dafür offen ist. Die allermeisten sprechen Englisch und so gibt es auch ohne Hebräisch Kenntnisse nur sehr selten Probleme bei der Verständigung.

#### Sport:

Israel ist sportbegeistert. Am Strand lässt es sich sehr gut joggen. Da es Wasserspender und Toiletten gibt. Viele öffentliche Sportgeräte stehen, wie Spielplätze für Erwachsene in Parks und am Strand bereit. Am Strand gibt es außerdem Volleyballfelder und Surfschulen.

**Fazit für Sie persönlich** (Was waren Ihre Erwartungen an Ihren Aufenthalt? Haben sich Ihre Erwartungen erfüllt?):

Tel Aviv ist eine der schönsten Städte, die ich kenne. Die Mischung der Lebenslust, technologischen Fortschritt und orthodoxer Religion ist überwältigend. Ich habe tolle Mitbewohner gehabt und eine Menge spannender Menschen kennengelernt. Kulturell hat es mir persönlich sehr gut gefallen eine ganz andere Mentalität kennen zu lernen. Städte wie Jerusalem sind natürlich sehr besonders- in Tel Aviv selbst merkt man oft garnicht, dass man gerade im Nahen Osten ist , da es sich sehr europäisch anfühlt. Die vielfältigen Einflüsse der Einwanderer lassen sich an Gesichtern, Restaurants und Geschäften ablesen.

Das Nachtleben in Tel Aviv ist atemberaubend und sehr teuer. Es gibt viele Konzerte und im Sommer im Yarkonpark im Norden eine große Freilichtbühne. Eintritt und Getränke sind leider wirklich teuer, aber man bekommt auch gerne mal ein Getränk ausgegeben. Ich habe mich aber ständig sehr sicher gefühlt und habe kaum unangenehmen Situationen erlebt. Die Menschen sind im Vergleich zu Hamburg definitiv temperamentvoller, aber sehr hilfebereit. Ich kann den Aufenthalt nur wärmstens empfehlen, wobei das Sommersemester wettertechnisch wahrscheinlich mehr bietet.

**Ein paar besondere Tipps** (erwähnenswerte Restaurants/Cafés/Aktivitäten, besondere Angebote, Möglichkeiten als Studierende/r Geld zu sparen):

Eine schöne Möglichkeit, und guter Start für den Anfang ist das Abraham Hostel. Es bietet viele Veranstaltungen und Reisemöglichkeiten an. Und ist generell ein toller Ort um Menschen aus aller Welt kennen zu lernen.

